

## Predigtgedanken – 2. Adventssonntag – 8. Dezember 2024

Gen 3,9-15. 20 | Ps 98,1-4 | Eph 1,3-6. 11-12 | Lk 1,26-38

### Erwählung und Bestimmung

Nicht wenige werden bei den Begriffen „Berufung“ und „Erwählung“ skeptisch fragen: „Hat das was mit mir zu tun? Für viele klingen diese Worte abgehoben, lebensfern und betreffen gefühlt vor allem die sogenannten Frommen.

Das heutige Fest könnte diesen Eindruck verstärken. Schon der offizielle Festtitel ist kompliziert: „Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria“.



Schwierig scheint auch eine verständliche Deutung, die eine Verbindung schafft zum ganz persönlichen Glauben. Eine Hilfe kann dabei der Abschnitt aus dem Epheserbrief sein. Darin heißt es: „Gott hat uns mit allem Segen seines Geistes gesegnet durch unsere Gemeinschaft mit Christus im Himmel.“ (Eph 1,3)

Der Segen Gottes und sein Geistwirken sind grundlegend für unsere Erwählung und Bestimmung, für unsere Offenheit und Durchlässigkeit für Gott. Mit Maria setzt Gott ein eindrückliches Zeichen. Er will seiner Liebe und Menschenfreundlichkeit neu zum Durchbruch verhelfen. Maria ist Vorbild insofern, als sie authentisch und stimmig so lebt, wie sich Gott den Menschen erdacht hat.

Auch für uns gilt: „Denn in ihm hat er uns erwählt vor der Grundlegung der Welt, damit wir heilig und untadelig leben vor ihm.“ (Eph 1,4) Was heißt es heilig und untadelig zu leben?

In der Taufe wurden wir hineingetaucht in das Leben mit Gott. Wir sind Kinder Gottes, begnadet und gesegnet und damit prinzipiell offen und durchlässig für ihn.

Maria hatte vermutlich andere Vorstellungen für das Leben, aber sie lässt das, was Gott mit ihr vorhat, an sich heran.

## **Adventliche Haltung**

Wie können wir zu einer solchen Haltung finden? Gerade über dieser Adventszeit steht die große Einladung Gottes, ihn zu erwarten, ihm einen Platz in meinem Leben zu geben. Das kann ein stilles Verweilen sein, ein morgendliches oder abendliches Ritual, die mich achtsam sein lassen für göttliche Spuren in meinem Leben, eine inspirierende Lektüre. Auch die liebevolle Sorge um meine Mitmenschen lässt mich dem näher kommen, wie Gott sich mich erdacht hat.

## **Hoffnung schenken – Zukunft ermöglichen**

Alljährlich im Advent führt die Katholische Männerbewegung die Aktion „Sei so frei“ durch. Schwerpunktland ist dieses Jahr Uganda mit dem Projekt „Imkerei für Uganda“.

Kleinbäuerliche Familien in Uganda bieten sich nur wenige Möglichkeiten, Einkommen zu erwirtschaften. Geld, um Lebensmittel oder Kleidung zu kaufen, gibt es meist einfach nicht. Man lebt von dem, was man erntet – und hungert, wenn die Ernte ausfällt. Im Hinblick auf das Wetter liefert Honigproduktion Sicherheit, denn selbst wenn Pflanzen und Früchte einem Unwetter oder der Trockenheit zum Opfer fallen, beschert Imkerei ein relativ beständiges Einkommen. Der Honig wird größtenteils verkauft, ein wenig wird von der Familie behalten. Nicht nur zum Essen, sondern vor allem als Heilmittel. Leichte Brandwunden oder Halsprobleme werden mit Honig behandelt – denn Gesundheitsstationen sind ebenso rar wie Geld für Medikamente. Mit Bienenzucht können sich Menschen ein Stück Unabhängigkeit und Selbstbestimmtheit schaffen. Wir können sie darin unterstützen.

Um 22 Euro schenken wir einer Familie 40 Baumsetzlinge für wertvolle Bienennahrung. 75 Euro kostet ein neuer Bienenstock für einen Imker, eine Imkerin. Honig, der Wunder wirkt – mit Ihrer Unterstützung ermöglichen Sie es Menschen in Uganda, ihre Existenz nachhaltig zu sichern. Mit ihrer Spende am nächsten Sonntag – Sackerl dafür liegen in den Bänken auf – können Sie dazu beitragen und kann Gott auch bei Menschen in Uganda ankommen. Schenken wir Hoffnung, ermöglichen wir Zukunft.

